



PRISMA

N° 52

Schulzeitung der Primarschule Marthalen

Frühjahr 2021



Der grosse Schnee

Marthaler Kinder geniessen die weisse Pracht

Seiten 32-36

KiGa — Bewegungs- landschaft in der Halle

In der Bewegungsland-schaft kann sich jedes Kind frei und autonom bewegen. Für alle Kinder gibt es etwas Spannendes zu entdecken. Die Vorfreude auf diese Turnlektionen ist immer riesig.

Seiten 12+13

UST — Ei, Ei, Ei, was schlüpft denn da?

Hautnah erlebten die Kinder der Unterstufe C, wie sich ein Küken im Ei und auch nach der Geburt entwickelt. Das schwarze Küken mit dem weissen Bauch hiess Schnevio.

Seiten 3–5

MST — Sogar das Wetter war genial im Klala

Im September fanden dank etwas ruhigeren Co-ronazeiten die Klassenlager der Mittelstufen B und C statt, natürlich auch mit Schutzkonzepten.

Seiten 6–9

Editorial

**Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Leserinnen und Leser**

Die zweite «Neue Normalität»-Ausgabe des Prismas liegt in Ihren Händen. Auch die letzten Monate standen noch ganz in Zeichen von Corona und dies wird wohl auch noch eine ganze Weile so sein. Nichts desto trotz freue ich, dass eine gewisse Normalität Einzug gehalten hat. Die Kinder, Lehrpersonen und auch Sie als Eltern gehen gut mit der neuen Situation, welche mit vielen Anpassungen verbunden ist und Flexibilität und Verständnis voraussetzt, um. Wir können gemeinsam mit Zuversicht in diese «neue Normalität» blicken. Lesen und geniessen Sie dazu auch die vielen positiven Berichten auf den nächsten Seiten.

Alle fünf Jahre besucht die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) die einzelnen Volksschulen im Kanton und beurteilt diese anhand von Unterrichtsbesuchen, Abläufen und Dossiers. Ausserdem werden Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden, Eltern und Schüler schriftlich sowie mündlich befragt. Der daraus resultierende fachliche Bericht dient der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Die Primarschule Marthalen wurde letzten Herbst turnusgemäss evaluiert und die Resultate liegen nun vor: Die gute Qualität unserer Schule wurde wiederum anerkannt. Wir konnten unser hohes Niveau gegenüber des letzten Berichts halten und in einigen Punkten sogar ausbauen. Selbstverständlich gibt es auch Entwicklungspotential – dies wird nun uns als Schulpflege und die Schulleitung in nächster Zeit beschäftigen und in die Planung für die Zukunft einfließen.

Apropos Zukunft: Ende dieses Schuljahres wird unsere langjährige Schulleiterin, Regula Bächli-Seiler, pensioniert. Die Frage, wer ab August in ihre Fussstapfen tritt, hat uns die letzten Monate intensiv beschäftigt. Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass ab dem neuen Schuljahr Herr Patrick Stump der neue Schulleiter sein wird. Er wird ein Pensum von 100% haben, kommt aus der Region und hat unter anderem auch Erfahrung als Primarschullehrer mit ADL. Wir sind überzeugt, mit ihm eine sehr gute Lösung für unsere Schule gefunden zu haben. Herr Stump wird sich in der nächsten Prima-Ausgabe persönlich vorstellen.

Geniessen Sie den Frühling und die neue Prisma-Ausgabe. Alles Gute und gute Gesundheit.

Thomas Hausheer
Schulpflegepräsident



Der Evaluationsbericht 2020/2021 finden Sie auf unserer Website zum downloaden.

U N S E R E S C H U L K Ü K E N

Die Unterstufe B beschäftigte sich mit dem Thema „Huhn“. Hautnah erlebten die Kinder, wie sich ein Küken im Ei und auch nach der Geburt entwickelt.



Es war spannend, dass die Küken schon nach 21 Tagen geschlüpft sind. Die Küken konnten schon nach wenigen Tagen flattern. Sie haben in 2 Wochen mehr als die Hälfte des grossen Futtersackes gegessen. Es war lustig, dass die Küken auf die Wärmelampe gekackt haben. (Benjamin, Nicolas)

Die Eier waren 21 Tage im Brutkasten. Die Küken haben sich immer in die Sonne gelegt, wenn diese rein geschienen hat. Wir durften die Küken halten. Sie waren laut und haben viel gefressen. Wir haben die Küken mit Katzenkörben zu Benjamin nachhause gebracht. (Sina, Timea, Tom)



Die Küken sind schnell gewachsen. Sie waren meistens unter der Wärmeplatte. Wir brachten die Küken zu Benjamin. Vom Kindergarten haben wir zwei kleine Wagen bekommen und haben die Katzenkäfige mit den Küken drin auf die Wagen getan. Es war schön mit den Küken im Schulzimmer! (Gian, Anouk, Max)

In der Schule hatten wir Küken. Sie wohnten in einer Holzkiste im Schulzimmer. Die Küken brachten wir in einem Katzenkörbchen zu Benjamin. Eines nannten wir „Schnevio“. Das schwarze Küken mit dem weissen Bauch hiess Schnevio. Alle Küken waren niedlich. (Nevio, Dea, Sandro)



Die Küken sind ganz schnell gewachsen. Sie konnten gut flattern und picken konnten sie auch. Manchmal sind sie ausgebüxt, deshalb mussten wir das Gehege erhöhen. Sie waren oft in der Wärme und mussten viel koten. Wir haben gelernt, wie man die Küken halten soll. Es war toll! (Eileen, Issa)



Wir wussten nicht, dass es nur 21 Tage dauert, bis die Küken schlüpfen. Sie sind schnell gewachsen. Sie sind ganz schnell gelaufen mit ihrem grossen Körper. Es war cool, dass wir zwei Wochen auf die Küken aufpassen durften. Wir fanden es auch cool, dass wir sie tragen und streicheln durften. (Lionel, Linus, Robin)

Im Brutkasten haben die Eier 21 Tage gebraucht, bis die Küken geschlüpft sind. Die Küken brauchten Wärme. Damit sie warm hatten, gingen sie unter die Wärmeplatte. (Sophie, Tuana, Andrin)



DANKE Herr und Frau Uhlmann für das tolle Gehege. DANKE Herr Spalinger für das Erhöhen des Geheges mitten in der Nacht, weil es Frau Keller vergessen hatte. DANKE Familie Grünenwald für die grosse Unterstützung und für das neue Zuhause unserer Küken. DANKE Frau Gasser für den Brutkasten. DANKE allen Katzenkorb-SpenderInnen!

die Unterstufe B

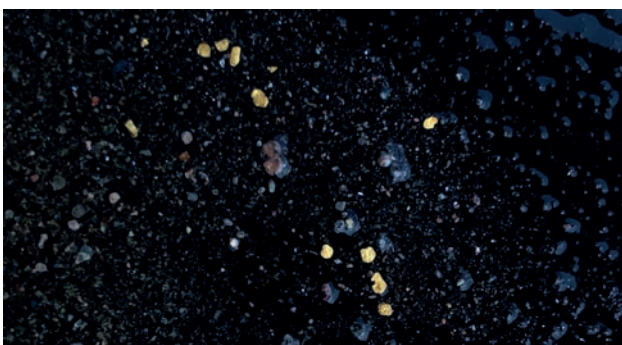
LASSENLAGER MSTE

BLÄSIMÜHLE 7.-11. SEPT. 2020



...ise zur Bläsimühle mit Badehalt am Tobelbach
...enmannschaft: Nina, Nico und Adi sind bereit

Gipfel... der...
Trottinettabfahrt nach Steg
Gruppenfoto Goldwaschen Nähe Steg
Knochenarbeit Goldwaschen am Fuchslochba
HöhlenbewohnerInnen in der Weissengubelhöhl
Gruppenfoto im Weissengubel



Gesamtansicht der Weissengubelhöhle bei Gibswil
 Volleyballspielen auf der Wiese der Bläsimühle
 Goldflimmer in unseren Goldwaschpfannen
 Leckere Wienerli im Schlafrock, auch Vegivarianten



Fleissige Hände an der Specksteinbearbeitung
 Schlussabend mit Disco im Mühlenraum
 Schlussbild vor der Bläsimühle am Tag der Abreise
 Stuntman beim Zwischenstopp in der Badi Rikon

Allen Helferinnen und Helfern ein riesiges Dankeschön!!
 Fotos und Text: Mittelstufe B mit S. Brügger und H. Teuscher

KLASSENLAGER MST C

HISCHWIL ZH

7.-11. SEPT. 20



Anfang September durften wir ein lässiges Klassenlager im Zürcher Oberland in Hischwil verbringen. Die Sonne schien jeden Tag, so dass wir sehr viel Zeit draussen verbrachten. Begleitet wurden wir von Frau Leonhardt, für unser leibliches Wohl sorgten die beiden Köche Fiore & György.



AUFS HÖRNLI LAUFEN IST SOOO STRENG!!



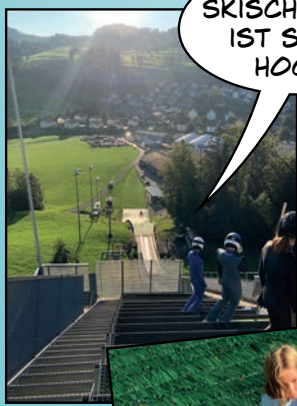
RUNTERFAHREN VOLL COOL!!!



BEIM WISSENGUBEL



DIE SKISCHANZEN IST SOOO HOCH!





Elternrats-Agenda 2020/2021

Rückblick

Die Temperaturen stiegen und damit die Hoffnung, dass Corona bald Geschichte ist. Sommerferien! Endlich mal wieder etwas gelassener und freier bewegen – vielleicht sogar im Ausland. Leider sah das Corona nicht so und mancher Reisende musste nach seiner Rückkehr in Quarantäne.

Unter strikter Einhaltung eines Schutz-/Hygienekonzeptes durfte das neue Schuljahr dennoch im Vollbetrieb starten.

August

Trotzdem haben wir auf das Angebot des **Elternkafi** am **1. KiGa-Tag** verzichtet.

September

Wahl Elternrat 2020/2021



Erstmals Online-Anmeldung für Jokerliste. 32 Eltern sichern uns so ihre tatkräftige Unterstützung für Schulanlässe, Kuchenbacken etc. zu. Vielen Dank!

Oktober

Herbstferien.

November

Das jährlich vom Elternrat organisierte **Schnitzen** der Räben und **Räbeliechti-Umzug** für die Schüler



mussten leider abgesagt werden.

Aber umso mehr freuten sich die Kinder über 68 Räben (Vorjahre: ca. 50 Räben☺), die sie für das Schnitzen daheim bestellt hatten und von der Schule gratis abgegeben wurden.

Am 17.11.20 organisierte das Elternrats-Team wieder



einen **Znünitisch** zum **Tag der Pausenmilch**. Alle Kinder freuten sich über

einen Becher Milch. Die selbst gebackenen Speck- und Vegibrötli kamen (wie immer) sehr gut bei den Kindern an!

Dezember

Das 10. **Adventsfenster** wurde von der Schule eröffnet - *aufgrund Corona ohne offene Stube* - somit auch keine Abgabe von Kuchen, Maroni und Salzigen durch den Elternrat.



Die Fallzahlen in der Schweiz stiegen und die Weihnachtstage und -ferien standen vor der Tür. Möglichst auf grössere Familienfeiern sollten alle verzichten. Was für Aussichten!

Januar

Veranstaltungen jeglicher Art sind ausnahmslos zu streichen. **Elternbildung** verschoben.

Prisma-Ausgabe-Nr. 52: Der Elternrat macht mit!

Ines Nerlich



Kleine Köche & ihr Lieblingsrezept

Pancakes

(www.swissmilk.ch)

Zutaten

Für 18-20 Stück

40g	Butter
200g	Mehl
2 TL	Backpulver
¼ TL	Salz
1 ½ EL	Zucker
½ Päckli	Vanillezucker
2.5 dl	Milch
1	Ei
	Bratbutter oder Bratcrème zum Braten



Winter-Variante mit Apfelmus



Sommer-Variante mit Nutella und Beeren

Zubereitung (ca. 30min)

1. Alle Zutaten bereitstellen. Butter bei kleiner Hitze schmelzen, beiseitestellen.
2. Mehl, Backpulver, Salz, Zucker und Vanillezucker in einer Schüssel mischen, eine Mulde formen.
3. Milch, Ei und geschmolzene Butter verrühren, in die Mulde giessen. Alles zu einem glatten Teig verrühren.
4. Wenig Bratbutter in einer Bratpfanne erhitzen. Portionsweise mit einer Suppenkelle so viel Teig hineingiessen, dass Pancakes von 6-8 cm etwa 0.5 cm Höhe entstehen. Bei mittlerer Hitze beidseitig goldbraun backen, warm stellen.

En Guete! wünschen
Familien
Blatter & Brotz



Unser Apfelmus (selfmade):

Wir nehmen verschiedene Sorten Äpfel für den Geschmack, kochen sie, pürieren, etwas Zimt-Zucker rein, fertig



Bewegungsland- schaft im Turnen



«Mhmm, was händert euch im Turnen aufgebaut?!» Diese Frage beschäftigt die Kinder jeden Donnerstagmorgen, wenn sie durch die Kindergartentür kommen. Die Vorfreude auf den Turnunterricht ist jeden Donnerstagmorgen riesig. Denn es ist immer eine kleine Überraschung was aufgebaut wurde.

Die Bewegungslandschaft ist ein psychomotorisches Konzept. Es geht darum, dass sich das Kind frei und autonom in der Bewegungslandschaft bewegen kann. Die Bewegungslandschaft besteht aus 28 Lektionen, die systematisch aufgebaut sind und kontinuierlich an Schwierigkeit zunehmen. Ausserdem wurden die Lektionsinhalte so konzipiert, dass jedes Kind auf seinem Entwicklungsstand abgeholt werden kann. Es spielt keine Rolle, ob das Kind schon eine gute Bewegungsfähigkeit hat oder motorisch noch unsicher ist, denn es gibt für jedes Kind etwas Spannendes zu entdecken. (Quelle: psychomotorisches Konzept Bewegungslandschaften, Schulverlag, 2004)



In den letzten Turnstunden wurden zum einen Erfahrungen zum Thema Rollen auf Rollbrettern, in einer Mattenrolle oder das Hinunterrollen auf einer schrägen Mattenbahn gesammelt. Zum anderen wurde das Hinauf- und Hinunterklettern auf der Sprossenwand geübt. Und die ganz mutigen Kinder sprangen sogar hinunter.



Nimisha Anthony, Kindergarten 2

Licht

in den verschiedenen Weltreligionen

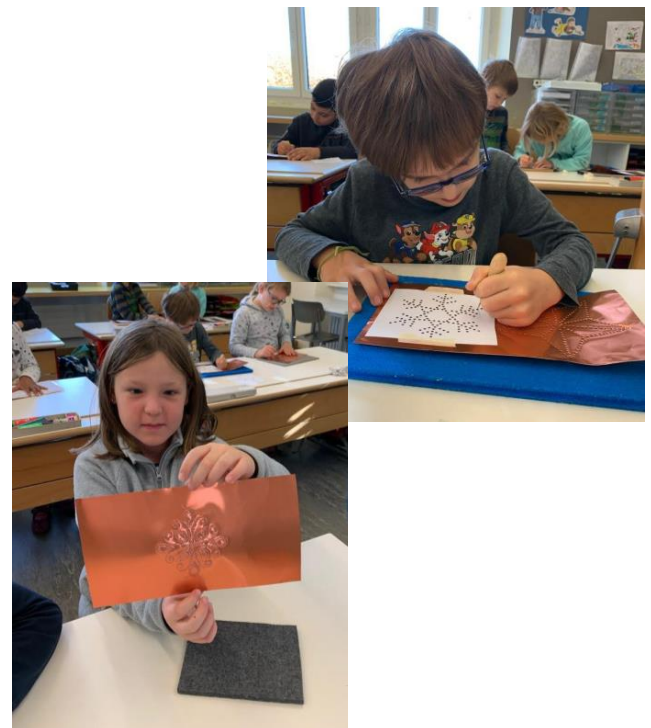
In der Unterstufe A behandelten wir nach den Herbstferien das Thema «Licht» im Fach Religion, Kultur und Ethik. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei Lichtfeste aus verschiedenen Religionen kennen. Dazu gehört zum Beispiel der Räbeliechtli-Umzug in der Schweiz, das jüdische Lichterfest Chanukka oder das indische Götterfest Diwali.

Zum Abschluss bastelten wir ein spezielles Licht mit der Prickeltechnik. Dieses soll in der dunklen Jahreszeit etwas Licht in die Wohnzimmer zaubern.

Schülerarbeiten zum Thema Licht:



Die tollen Lichter aus Metallfolie.



B.Litscher und A.Lötscher, UST A

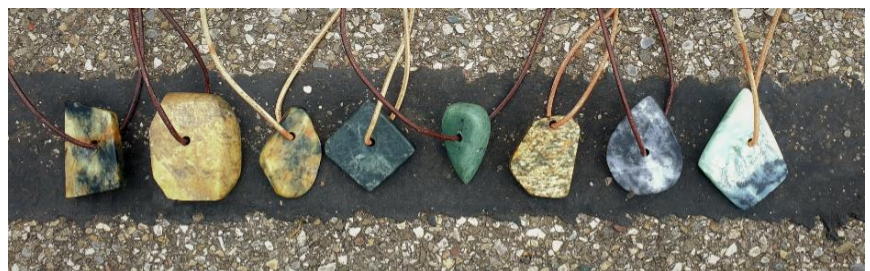
Kreatives Schaffen im TTG

Nach meiner Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin, so hiess das damals noch, wechselte ich recht zügig in das Gesundheitswesen. Dort war ich dann gegen zwanzig Jahre in den Bereichen Hauswirtschaft, Facility Management und Hotellerie tätig. Als meine Tochter eingeschult wurde, spürte ich langsam, dass auch ich wieder da arbeiten möchte wo das Leben ist, wo Kinderlachen zu hören ist, wo es bunt ist. Und so bin ich seit dem Sommer 2020 als Lehrperson TTG tätig. Und obwohl sich in der Schule natürlich so einiges geändert hat, ich fühlte mich auf Anhieb pudelwohl und hatte nicht das Gefühl, fast zwanzig Jahre «weg vom Fenster» gewesen zu sein.

Das waren also ein paar Worte zu meinem Weg. Aber hier soll es ja um die Kinder gehen und um ihr Schaffen im TTG.

Ein erstes Highlight war das Erstellen von kleinen **Amuletten aus Speckstein**. Nach den Herbstferien durften wir bei schönstem Wetter draussen arbeiten. Mit viel Eifer kreierte die Schülerinnen und Schüler wunderschöne Amulette aus Speckstein. Auch der bei dem Arbeiten entstehende Steinstaub lädt ein zumerspüren, Ausprobieren, Phantasieren.

Hier ein paar der tollen Amulette. Die Kinder können stolz darauf sein.



Im Anschluss haben wir uns dem Erstellen von Armbändern aus Paracord gewidmet. Leider habe ich es hier verpasst Fotos zu machen, zeige deshalb ein Bild aus dem Internet:



Quelle: <https://survival-mastery.com/>

Dann ging es auch schon in die Adventszeit. Frau Brügger und ich haben uns entschieden mit den Mittelstufenklassen eine Holzarbeit zu gestalten. Mit der Laubsäge wurde eine Tannenbaumform ausgesägt. Hier war Geduld gefragt. Noch mehr Ausdauer war beim anschliessenden Schleifen von Nöten. Aber die Kinder haben alle Arbeiten ganz großartig und meist mit viel Elan erledigt. Nach dem Schleifen durften die Bäumchen angemalt werden. Es gab hierfür keine Vorgaben. Die Kinder durften ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Wer wollte, konnte das Bäumchen im Anschluss auch noch mit Glitzerleim verzieren. Die Arbeit hat sich gelohnt. Es sind tolle Bäumchen entstanden. Die gefilzte Kugel mit Duftöl getränkt, verwandelte dann das Bäumchen in einen Duftbaum – der allerdings nicht dafür taugt ins Auto gehängt zu werden. Ich selber habe mit meiner Tochter dieselben Bäumchen als Weihnachtsgeschenke gearbeitet. So ist es gekommen, dass die Schüler einen von mir mit Acryl Pouring gestalteten Baum gesehen haben. Die Begeisterung war gross. Und so haben Frau Brügger und

ich uns entschieden, das neue Jahr ganz farbenfroh und experimentell mit der Technik Acryl Pouring zu starten.

So sind die Kinder auch jetzt noch daran Bilder zu erstellen. Es ist eine lässige Arbeit. Jedem ist es möglich, wundervolle Ergebnisse zu erzielen. Es gibt ein paar Punkte zu beachten. Aber Vieles entscheidet sich während dem Fließprozess und kann nur bedingt beeinflusst werden. So ist es auch Schülerinnen und Schülern möglich wundervolle Bilder zu gestalten, die das nicht für möglich gehalten haben.

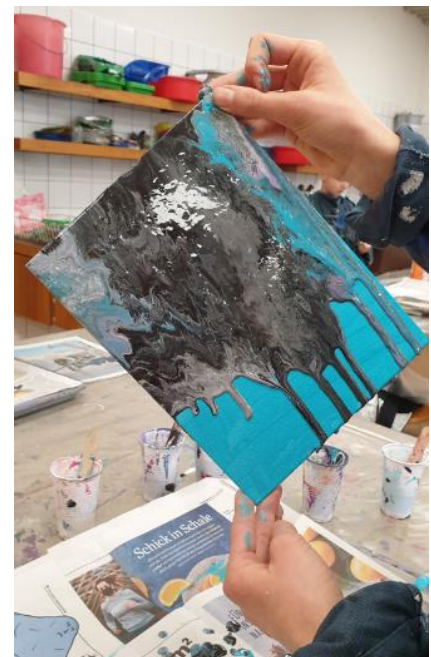


Die Grundtechnik ist recht simpel. Acrylfarbe wird mit Wasser zur richtigen Konsistenz gemischt. Die Farben werden in einem Becher zusammen gekippt

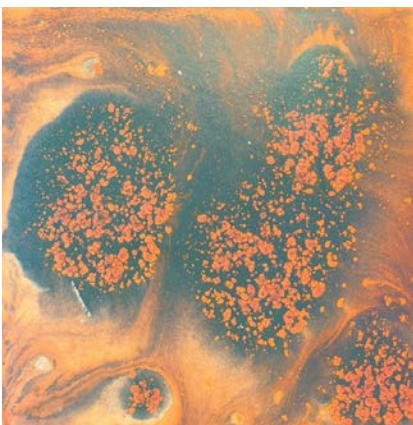
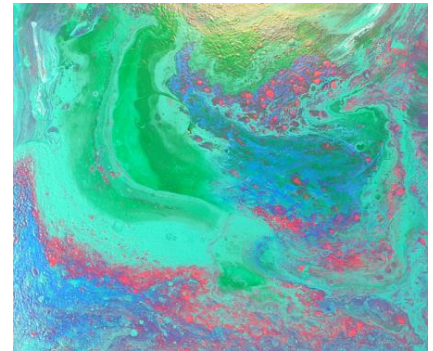
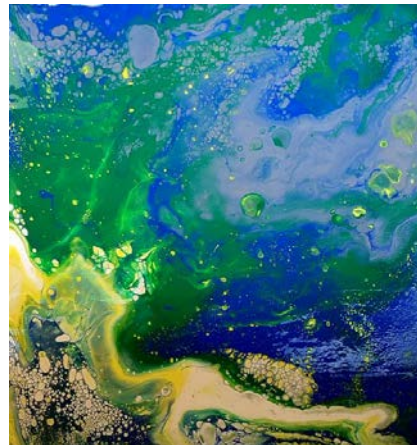
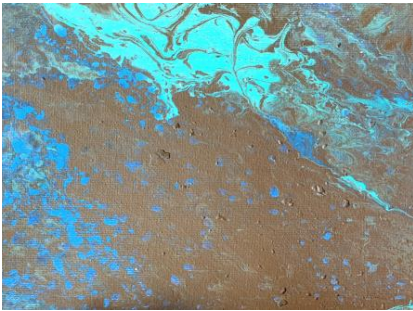
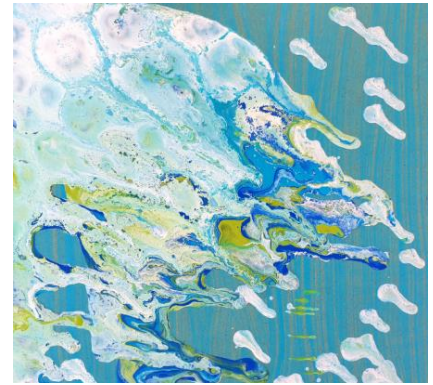
und anschliessend über eine Leinwand geleert.



Es können wunderschöne Effekte und Kunstwerke entstehen. Wer sich der Arbeit hingibt, kann fast schon meditative Momente erleben. Und die Arbeit kann süchtig machen 😊.



Hier zeige ich gerne ein paar Impressionen, Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler.



Und auch das gebrauchte Arbeitsmaterial gibt kreativ noch etwas her 😊



Text und Fotos: Priska Künüç Bürgi

AB IN DEN WALD

Ich bin in Moskau aufgewachsen, habe aber die Ferien nie in der Stadt verbracht. Wandern war in meiner Familie die favorisierte Freizeitaktivität. Und zwar nicht eine Stunde Spaziergang im Park, sondern: Tage im Nachtzug (dazu die obligaten 'Instant Nudeln'), mehrere Kilometer zu Fuss, River Rafting und bis zu drei Wochen im Wald in einem Zelt. So haben sich meine Eltern von der grossen Stadt 'erholt'. Für uns Kinder gehörten derartige Ausflüge dazu und wir hatten immer viel Spass. So haben wir gelernt, wie man ein Zelt richtig aufbaut, Feuer macht - wenn es die ganze Nacht geregnet hat, am Feuer kocht, seine Socken trocknet, Mücken aus dem Zelt jagt, essbare Pilze identifiziert und seinen Rucksack so packt, dass man nicht in einem nassen Pyjama schlafen muss.



Sommer

Nun wohne ich mit meiner Familie in Marthalen. Als Eltern ist uns auch bei unseren eigenen Kindern aufgefallen, welche Wirkung jeweils der Wald auf sie hat, sogar als sie noch ganz klein waren. Oft braucht es zwar einen "Tritt in den Hintern" eine Ermutigung, aus dem Haus zu gehen, aber einmal draussen sind alle total glücklich. Sollte trotzdem einmal die Motivation fehlen, suchen wir das Ziel der Wanderung zusammen aus: eine lokale Sehenswürdigkeit, ein Aussichtsturm, ein Fluss, ein See, eine Brücke oder ein Hofladen. Das Zürcher Weinland ist dafür ein Paradies mit unzählbaren kleinen und grossen Ausflugs-Highlights.



Herbst

Beschäftigen muss man die Kinder bei einem Ausflug im Wald nicht: sie machen Feuer, sammeln Steine, untersuchen Insekten, bauen Hütten, stauen kleine Teiche für Molche, helfen beim Kochen und geniessen das Essen in der Natur (Achtung: Frischluft macht doppelt so hungrig!). Spannend ist auch zu beobachten, wie unsere Kinder nach so einem Ausflug nach Hause kommen: die Langeweile zu Hause ist wie weggeflogen und es wird ruhig gespielt.



Winter

Nach ersten Lockdown im März 2020 wurde Wandern für uns noch wichtiger. Man möchte einmal die eigenen vier Wände verlassen, aber darf fast nirgendwo hin. Wie praktisch, dass man im Zürcher Weinland eigentlich nur die Türe öffnen muss, um die Natur zu geniessen! Und kosten tut der Ausflug zu Fuss oder mit Fahrrad auch nichts. Schlechtes Wetter gibt es eigentlich nicht, eher die falschen Kleider. Bei Regen bieten zahlreiche Waldhütten auch meist kostenlos ein Dach über dem Kopf.



Frühling

Beim Grillieren muss es nicht immer eine Wurst sein. Es gibt genug alternative und gesunde Optionen. Wir nehmen oft Grillkäse, unverarbeitetes Fleisch oder Poulet und ganz viel Gemüse mit. Manchmal backen wir Äpfel und Kartoffeln im Feuer. Im Winter kochen wir oft Suppen und Eintöpfe. Dafür bereite ich alle Zutaten zu Hause vor und nehme sie in einem Tupperware mit, zusätzlich eine Flasche Wasser. Immer im Rucksack dabei haben wir ein portables Grillgitter, Anzündwürfel, Streichhölzer, Salz, Plastiksäcke (für Abfall z.B.), viele Servietten, ein Sackmesser und im Winter noch ein Kochtopf, ein Schöpflöffel und Teller mit Besteck. Mehr braucht es nicht - vielleicht nur noch gute Wanderschuhe und gute Laune!

Natalia Lutz (mit Michael Lutz, Daria, Nahum und David)



Musik-Unterricht und freies Ausdrucksmalen

im Kindergarten 1, von Olivera Singer und Andrea Stutz

Abwechselnd und in regelmässigen Abständen kommen die Kinder in Halbklassen in den Genuss dieser beiden Unterrichtsformen.

Freies Ausdrucksmalen:

Der Morgen beginnt mit dem Malermeister-Singspiel. Danach geht es ins Malatelier in der zum Kindergarten dazugehörigen Wohnung. Die Kinder helfen einander die Malschosse zuzuknüpfen. Der Palettentisch mit den leuchtenden Farben steht einladend bereit. Wenige Kinder malen an einem angefangenen Bild weiter, die meisten beginnen ein Neues.



Diese Art von Malen gibt die Möglichkeit ins Malen einzutauchen ohne dass das Bild anschliessend bewertet oder interpretiert wird. Das Tun steht im Vordergrund.

Zitat Arno Stern:

Eine Pinselspur auf dem Papier, eine Äusserung ohne Absicht, die nur dem eigenen Bedürfnis folgt, bringt den Menschen zu sich selbst zurück.



Das Malen ist wenigen, aber klaren Regeln unterworfen und lässt deshalb einen grossen Freiraum für eigene Entscheidungen. Ich halte mich zurück und schütze die intensive Arbeitsatmosphäre vor störenden Fragen oder Kritik der Kinder untereinander. Ich versetze einen Reissnagel, bringe einen Hocker, trockne tropfende Farbe ab, damit sich das Kind voll und ganz auf das Malen einlassen kann.



Musik-Unterricht:

Ein wilder Trommelwirbel, Kinderlachen und viele schnelle Füße: im Gymnastikraum ist heute Morgen etwas los. Wir haben gelernt, dass man im tiefen Dschungel, da wo Elmar der bunte Elefant unterwegs ist, anders miteinander kommunizieren muss als wir es uns gewohnt sind. Da gibt es keine Pöstler in unserem Sinne. Dafür können die Trommeln sprechen. In unserem Musikunterricht heisst das, die Trommeln sagen unseren Füßen, wie sie sich bewegen müssen.

Mit der Musik ist das nämlich so: die Musik geht bei den Ohren in den Körper hinein, wandert durch ihn durch und kommt bei den Füßen wieder heraus. Langsame, schwere Trommelschläge bedeuten also grosse, schwere Schritte. Wird das Trommelfell mit der flachen Hand gerieben, dann schleichen alle Kinder durch den Raum. Und so weiter...



Das Jahresthema Elmar begleitet uns auch im Musikunterricht. So haben wir einen Palmentanz gelernt, uns überlegt und mit verschiedenen Instrumenten ausprobiert wie graue Musik oder bunte Musik klingen könnte, uns wie Schlangen

durch den Raum bewegt, Krokodilfangis gespielt und natürlich passende Lieder gesungen.



Die Idee dahinter ist es unter anderem, den Kindern ein Verständnis für verschiedene musikalische Parameter mitzugeben. Dabei geht es zum Beispiel um genaues Hinhören, das Unterscheiden von hohen und tiefen Tönen, ein rhythmisches Grundverständnis und vieles mehr. Selbstverständlich alles spielerisch verpackt.



Es macht grosse Freude mit den Kindergartenkindern neugierig die musikalische Welt zu entdecken. Als Musikpädagogin mit langjähriger Erfahrung kann ich den Kindern so hoffentlich etwas mit auf den Weg geben und sie gluschtig machen für die Welt der Musik.

EISLAUFEN UST B

12.11.20



Mit dem Bus ging es am Donnerstagmorgen, 12. November 20 los Richtung KSS Schaffhausen. Dort angekommen konnten wir Schlittschuhe ausleihen und uns anschliessend auf das Eisfeld wagen. Es wurde fleissig herumgekurvt, Fangis gespielt und Kunststücke ausprobiert. Auch die Pinguin- Fahrhilfen und Seehundschlitten waren sehr begehrt. Corona bedingt war das Eisfeld an diesem Morgen fast leer und wir konnten uns mit unserer Klasse richtig austoben. Hier einige Impressionen vom Eislaufen der Unterstufe B:



B. Litscher und
K. Keller, UST B

KERZENZIEHEN IM HIRSCHENKELLER

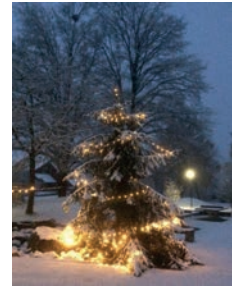


Am 1. Dezember 20 durften wir uns im Hirschenkeller eine eigene Kerze ziehen. Herr Baldegger gab uns eine kurze Einführung und dann konnte jeder und jede ganz nach Lust und Laune eine kürzere oder längere, eine dünnere oder dickere Kerze ziehen. Wie jedes Mal machte dies grossen Spass. Ein Glück, dass der Verein Dorfläbe trotz Corona diesen Anlass anbieten konnte. Herzlichen Dank!! ☺

MST B mit S. Brügger und H. Teuscher



Advent, Advent...



EIN LICHTLEIN BRENNT, DANN SIND ES ZWEI...JA UND WANN DAS FENSTER NUMMER 10?

Die Primarschule Marthalen durfte auch dieses Schuljahr die Gemeinde Marthalen bzw. den Frauenverein bei den Adventsfenstern unterstützen und ihre Fenster im Rahmen der Gemeinde/des Frauenvereins am 10. Dezember offiziell präsentieren und scheinen lassen. Leider mussten wir dieses Jahr einen kleineren Rahmen wählen und auf Gesang und Buffet verzichten.

ZIELVEREINBARUNGEN FÜR DAS DIESJÄHRIGE ADVENTSFENSTER

- ✓ Die Sujets sind grösstenteils vorhanden und werden in eine mögliche Neuauflage Version 20 integriert
- ✓ Die Farben im Hintergrund sollten die Sujets im Vordergrund hervorheben oder nicht allzu sehr überdecken
- ✓ Das Fenster soll als ein grosses Fenster gestaltet werden
- ✓ Der Ablauf von der Adventsfenstereröffnung muss corona-konform sein und Ansteckungen weitmöglichst vermieden werden

WAS PASSIERT IN DER ZWISCHENZEIT DRUM HERUM?



Fleissige Helfer aus der Mittelstufe B unterstützten unseren engagierten Hauswart, welcher dieses Jahr wie immer bereits früh im Voraus an die Organisation des Tannenbaumes gedacht hat. Ein wunderschöner Baum zierte ab Ende November den Eingangsbereich. Die Schülerinnen und Schüler helfen beim Schmücken des wunderschönen ca. 5 Meter

hohen Baumes und beim Montieren der Lichterketten. Im Treppenhaus wurden die selbstgebastelten Teelichter entstaubt und mit LED-Lichtern auf die Stufen verteilt, sodass die Kinder an diesem Morgen im Schein der Kerzen in den Unterricht spazieren konnten.





VORHANG AUF, LICHT AN...



Endlich! Am Donnerstag, 10. Dezember, um 7.50 Uhr erstrahlte das Adventsfenster zum ersten Mal in seinen Farben. Begonnen mit warmen Erdtönen, wo sich Unmengen von Geschenken türmten und Kinderaugen grösser werden liessen. Ging es über in Grüntöne, welche die Tannenzwälder oder Weihnachtsbäume mit bunt gemusterten Christbaumkugeln zierten. Zuoberst verlief das Ganze in zarte Blautöne, welche den Himmel mit den Abermilliarden von Sternen darstellten. Links und rechts vom vorderen Eingangsbereich platzierten sich je zwei

Kerzen, die die Tür zu einer warmen Eingangspforte verwandelten. Die beiden oberen Etagen wurden beim genaueren Hinsehen von je zwei Engeln mit Kerzen bewacht, sodass alle in diesen Tagen einen Schutzengel im Rücken hatten.

DER FUNKELNDE WEIHNACHTSBAUM KRIEGT GESELLSCHAFT...

Nach der offiziellen Eröffnung des Fensters, machte sich die staunende Kinderschar in den Klassen zurück auf den Weg zum Pausenplatz, wo vor dem Eingang der Mehrzweckhalle ein Buffet mit Punsch wartete. Der Punsch wurde vom Hauswartteam höchstpersönlich serviert. Das fröhliche Beisammensein wurde noch ein wenig zelebriert und daraufhin verliessen die Klassen das Schwelgen nach Weihnachtsgeschenken und glitzernden Weihnachtskugeln wieder und begaben sich zurück in die warmen Zimmer, wo sogleich das nächste Abenteuer auf sie wartete: der Unterricht 😊



DANKE SCHÖN

Ein Dank geht an den Frauenverein, die Eltern für das Verständnis, dass der Anlass intern stattgefunden hat, Claudia Uhlmann und Nicole Hunziker für den Punsch, die Mittelstufe B, fürs Schmücken, Hannes Uhlmann und Roger Spalinger fürs Organisieren, den Aufbau, das Schmücken und den Wiederabbau des Weihnachtsbaumes, allen Schülern und Schülerinnen, für das zusätzliche Basteln fehlender Sujets, das Dekorieren, Zuschneiden und Aufhängen der Sujets und Hintergründe, an die Assistenten und Assistentinnen, die uns alle unterstützten und halfen, wo sie nur konnten, ans Lehrerteam fürs Mitwirken und Umsetzen der Fenster und allen weiteren mitwirkenden und helfenden Personen und Händen, die jetzt hier nicht persönlich genannt wurden.

AG Adventsanlass (R.Lang, S.Brügger und D.Leupp)

Ein etwas andererer Virus

SMOLBALL

Offenbar gibt es Leute, welche nicht mehr die Finger davon lassen können... Einmal Smolball, immer Smolball.



Smolball ist ein Mannschaftssport, welcher von einem sogenannten Herr Smolinski anfangs der 70er Jahre erfunden wurde.

Wie kam es dazu?

Herr Smolinski hatte schon immer Freude am Tennis, genauso aber auch am Mannschaftssport. Ja, ihr habt recht, auch im Tennis kann man im Team spielen, jedoch hört es dann auch schon wieder auf.

Nun, wie konnte ein Spiel wie Tennis zu einem richtigen Mannschaftssport weiterentwickelt werden?

Das Netz in der Mitte musste definitiv weg, dafür mussten die Teams aber anders punkten können. Es mussten Tore, Körbe oder etwas in der Art her. Wieso nicht ein Hockeygoal? Und so war das neue Mannschaftsspiel von Herrn Smolinski schon fast geboren. Er liess passende Schläger dafür anfertigen und einen geeigneten Softball, nicht zu gross und nicht zu klein sollte er sein.

So entstand ein Spiel mit hohem Spielfluss, wo jeder unabhängig von Alter und Kraft teilnehmen konnte: Smolball.



Wenige, aber klare Regeln runden den Spassfaktor beim Spielen ab oder vielleicht müssen wir an dieser Stelle eher sagen auf.

Vor dem Spiel

Im Vorfeld ans Spielen können die Kinder in der Klasse einen **Parcours** absolvieren, wobei ihre Geschicklichkeit im Umgang mit Schläger und Ball gefragt und gefordert wird.



Einbezogen sind auch gleich ein paar Regeln. Wenn zum Beispiel ein Ball runterfällt, darf er nur mit dem Schläger und einem Fuss wieder aufgenommen werden.



Des Weiteren können im Parcours Zwischenphasen eingebaut werden, wo Paare oder kleine Gruppen gebildet werden und das Hin- und Herpassen (Ballannahme und Ballabgabe) der Bälle im Vordergrund stehen.

Vor dem Wettkampf

Vor dem Spiel gilt es die Regeln und den nötigen Abstand beim Ballbesitz zu klären:

Regeln

- ✓ 4 Ballberührungen (die Ballaufnahme zählt nicht dazu)
- ✓ 4 Schritte sind erlaubt
- ✓ 4 Sekunden den Ball auf dem Schläger führen
- ✓ Der Ball darf nur im Flug oder vom Boden den Besitzer wechseln
- ✓ Die Schläger berühren sich grundsätzlich nie

Anzahl Spieler und Auswechselspieler

Offiziell sind 4 Spieler im Feld (in der Schule kann gut mit bis zu 6 Spielern gespielt werden). Die Auswechselspieler verbringen jeweils eine Minute ausserhalb des Spielfeldes und wechseln dann selbstständig aus. Das funktioniert so, dass der Auswechselspieler auf jemanden zugeht und ihm den Namen zuruft, derjenige übergibt ihm den Schläger und geht dann raus. Nach einer Minute wiederholt sich der Ablauf. Die Kinder versuchen die Minute selbst einzuschätzen.

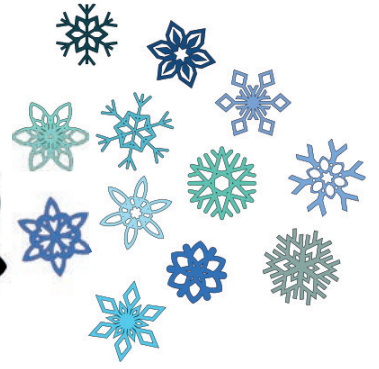
Verboten ist

- X jemanden von der Seite oder von hinten anzugreifen
- X dem Gegner Bälle vom Schläger zu schlagen
- X einen Spieler bei der Ballaufnahme zu stören
- X einfach ohne zu überlegen auf den Ball bzw. andere Schläger zuschlagen

Wenn jemand im Ballbesitz ist, dann darf nicht gestört werden. Wird die Zeit von 4 Sekunden überschritten, pfeift der Schiedsrichter ab und der Gegner erhält den Ball.

Nun wünschen wir euch viel Spass beim Smolball-Spielen. Vergesst nicht beim Wettbewerb mitzumachen. Ihr findet alle Angaben dazu online auf www.smolball.com.

JANUARWUNDER



An einem trüben Donnerstag im Januar,
fallen die Schneeflocken vom Himmel,
kaum hörbar.

Sammeln sich langsam überall, leise und
kalt.

Doch denken sich noch alle, Jung und
Alt:

«Es gibt ja nur einen kleinen Flaum,
doch hier in Marthalen bleibt Schnee ein
Traum!

In den Bergen, da müsste man leben,
Dort bleibt der Schnee einfach überall
kleben!»

«Schaut her», denkt sich Frau Holle,
«Dieses Jahr, bin ich eine ganz Tolle,
Schüttle die Kissen, schüttle die Decken,
Bald kann sich jeder im Schnee verste-
cken.»

Gesagt, getan, so fallen die Flocken bald
mehr und mehr,

Es schneit und schneit und schneit so
sehr,

Die ersten Bäume tragen eine Mütze aus
weisser Pracht.

Nicht lange, da werden die ersten
Schneemänner gemacht.

Am Freitag, da wachen wir auf,
überall, ja wirklich überall ist eine glit-
zernde Puderschicht obendrauf!
Draussen ist die Welt soooo unglaublich
weiss,
und nicht nur das, alles ist auch so unge-
wöhnlich leis'.

Denn kein Auto, Bus oder Zug fährt mehr,
wie kommen bloss alle zur Schule her?
Die Strassen liegen im Schnee verborgen.

Das bereitet den Schneeräumern grosse
Sorgen

Mit viel Fleiss, Schweiss und Muskelkraft,
werden ganze Schneeberge zur Seite ge-
schafft!

Zur Freude der Kinder aber bleibt genug
Schnee überall!

Zum Glück haben die Lehrer einen guten
Einfall!

So bleibt die Schule am Freitag fast leer,
Schlitten und Bobs, kommt alle her!
Schlittenfahren mit der ganzen Klasse
den Hang hinab!

Und Schneeballschlachten halten auch
die Lehrer auf Trab.

Jeder geht in den Schnee und geniesst
ihn sehr!

Wie lange ist eine solche Pracht im Mart-
thalen schon her?

Jeder ist vergnügt und hat einen riesigen
Plausch.

So toben wir durch den Freitag, fast wie
im Rausch.

Wir wünschen uns jedes Jahr eine solche
Winterpracht,

liebe Frau Holle, ist das abgemacht?
Solche Tage muss man in vollen Zügen
geniessen,

so ein Erlebnis lassen wir uns auch von ei-
ner Pandemie nicht vermiesen!



Rahel Weber

SCHNEE ELFCHEN DER MST A

MALIK

1. Winter
2. die Schneeflocke
3. es ist bezaubernd
4. bauen wir ein Schneemann
1. unendlich



Anna

- Schnee
- Eiskalter Schnee
- Bäume voll Schnee
- Schnee ist schön weiss
- Schneespas

Winterwonderland
dick verpackt
alles voll Schnee
es isch eifach wunderbar
Schneema



1. Winter *Bercan*
 - Schlitteln gehen
 - Ich freue mich
 - Ich finde Schlitteln cool
- Juhuu



Winter
eine Schneeballschlacht
coole Fotos schiessen
keine lästigen Wespen überall
Puder schnee



Launa



DIE MITTELSTUFE A IM SCHNEE



Wie in den Bergen nur näher. So eine wunderbare Aussicht und strahlend blauer Himmel über unseren Köpfen! Da muss man einfach raus! Auf jeden Fall konnte es die MST A nicht mehr in ihren Schulbänken aushalten... So vergnügten wir uns am Morgen auf dem Pausenplatz mit

Schneeballschlachten und Iglubau. Am Nachmittag zog es uns Richtung Bahnhof, mit dem Schlitten im Gepäck!



Von Wegen «unten grau, oben blau» Sonne pur und Pulverschnee—hach, ein Traum in Weiss und Blau!



Auf dem Weg zum Schlittenplausch stampfen wir durch glitzernde Schneekristalle, knietief im Pulverschnee, wie man ihn selten bei uns erlebt. Ein Wintermärchen im sonst so tristen Januar! Gerade jetzt, wo alle anderen Aktivitäten

verboten werden, geniessen wir die Zeit draussen gemeinsam noch mehr!

Stilnoten werden beim Schlitteln zum Glück keine vergeben—überhaupt fühlt sich dieser Tag gar nicht nach Schule an! Noten, Prüfungen, Hausaufgaben...

Wer will schon an so etwas denken, wenn wir Rekordschneemengen haben! Auch der einen oder andern Lehrperson erging es so!



Zu Zweit ist man sicher doppelt so schnell, oder? Sicher hat man doppelten Spass dabei!



Nur, wer übernimmt das Steuer? Und wer bremst rechtzeitig? Eigentlich auch egal, denn die Bruchlandungen machen ebenfalls grossen Spass—für die Bruchpiloten sowie die Zuschauenden!

Es war wunderbar mimitanzusehen, wie sich die Schülerinenn und Schüler immer wieder neue Ideen einfallen lassen, Schlitten geteilt haben und jede mit jedem gut auskam! Kein Streit, keine Tränen und auch keine Unfälle!

So wie ich im Nachhinen von verschiedene Eltern gehört haben, waren die Kinder am Abend glücklich, aber auch sehr müde von der Schule nach Hause gekommen.

Das die Abfahrt über die Schanze geht, ist klar... Aber ob Fahrer und Bob gemeinsam unten ankommen, ist eine andere Frage! Nebenbei wurde auch fleissig an der Piste, den Schanzen und anderen Schikanen gearbeitet. Langweilig wurde es nie!



Auch die Pausen sind wichtig, schliesslich machen das Schlittenfahren, Iglubauen und Schneebälle-Werfen müde!



Schnee-(B)-Engel, die im tiefen Pulverschnee fast versinken 😊 Selten lag in Marthalne so viel Schnee wie im Januar 2021! Wer da widerstehen konnte, dem ist nicht mehr zu helfen, da waren wir uns einig!

Wer wird wohl als nächstes Opfer in der Schneeballschlacht auserkoren? Lustig wars, wild und fair. Es hat mich sehr gefreut, wie rücksichtsvoll und angepasst die Schlachten ausgetragen wurden. Nur bei den Lehrerinnen kannten die Kinder



kein Pardon! 😊

Aber wenn man eine warme Jacke, eine wollene Mütze und Skihosen trägt, macht es auch nichts, wenn einem sieben Kinder auf einmal einschneebelen... und

eine Chance, den jungen, schnellen Mittelstufenkindern zu entkommen, hatte ich eh nie wirklich 😊



An solchen Tagen herrscht eine ganz spezielle Stimmung in den Klassen, die Kinder sind sehr friedlich, können sich gut gemeinsam beschäftigen und geniessen einfach einmal die gemeinsame Zeit, ohne immer eine «to-Do-Liste» im Kopf zu haben. Was mir dabei besonders gut gefällt, ist, das ich als Lehrperson die Kinder von einer ganz anderen Seite kennenlernen kann! Zusammen verbrachten wir glückliche und ausgelassene Stunden im Schnee! Hoffen wir, das es bald wieder einmal so viel Schnee bei uns in Marthalen gibt!



Mittelstufe A, Rahel Weber

Impressionen aus dem Schnee

Kindergarten und Unterstufe



Fotos von C.Uhlmann und K.Keller



Fotos von A.Lötscher, O.Singer und N.Anthony

MITTELSTUFEN B UND C IM SCHNEE

IMPRESSSIONEN VOM FL — EL UND GUGG — SLI



Fotos: Meike Wechner und Susanne Bräuer

FLEUDEB 

GUGGE- 
 FL-
 SLI



Schulsozialarbeit - Abschied und Neuanfang

Die Primarschule Marthalen verabschiedet sich von der langjährigen Schulsozialarbeiterin Margrit Imthurn.

Frau Imthurn ist seit dem 1. Februar in der wohlverdienten Pension.

Als die Primarschulen Marthalen, Benken und Rheinau beschlossen, auf den 1. Januar 2010 Schulsozialarbeit an ihren Schulen einzurichten wurde mit dem Jugendsekretariat Winterthur eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Dieses stellte dann Margrit Imthurn mit einem Pensum von 60% ein. Somit war Frau Imthurn die Schulsozialarbeiterin (SSA) der ersten Stunde an unserer Schule.

Während also 10 Jahren hat Frau Imthurn mit den Kindern der Schule gearbeitet, Konfliktlösungen gesucht, Projekte organisiert und vieles mehr.

Sie hatte immer einen sehr guten Draht zu den Kindern und konnte ihnen bei kleinen und grossen Problemen helfen. Als SSA hat sie auch viele Lehrpersonen, Eltern und die Schulleitung beraten und unterstützt. War 2010 Schulsozialarbeit noch ein Projekt und Neuland, ist sie heute an unserer Schule fest etabliert und gar nicht mehr wegzudenken. Dies ist nicht zuletzt der Verdienst von Frau Imthurn. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr für den grossen Einsatz und wünschen ihr nur das Beste für den neuen Lebensabschnitt!

Gleichzeitig begrüssen wir an unserer Schule ihre Nachfolgerin, Frau Eva-Maria Hassheider, die sich nachfolgend gleich selber vorstellt. Herzlich willkommen!

Für die Primarschule Marthalen
Schulleitung, R. Bächli-Seiler

Seit dem 25. Januar 2021 bin ich als neue Schulsozialarbeiterin für die Primarschulen Marthalen, Rheinau und Benken tätig und verbringe jeweils die Tage Montag und Donnerstag in Marthalen.

Ich heisse Eva-Maria Hassheider, bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus Norddeutschland. Seit 5 Jahren wohne ich mit meinem Partner in Zürich. Schon während des Bachelorstudiums Soziale Arbeit in Bremen zog es mich für ein Auslandssemester in die Schweiz. Wenig später startete ich an der zhaw in Zürich mein Masterstudium, das ich letzten Sommer abschliessen konnte.

Bisherige Arbeitserfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe habe ich bereits in einem Mutter-Kind-Heim in Köln, im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich und bei der Stiftung Netzwerk in Uster sammeln können.

Während des Masterstudiums arbeitete ich an der Fachhochschule St. Gallen und unterstützte mein Team in Gemeindeentwicklungsprojekten sowie auch in der Vorbereitung des CAS Schulsozialarbeit.

Nach vielen theoretischen Grundlagen freue ich mich jetzt wieder sehr auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, auf die Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern. Auch freue ich mich auf spannende gemeinsame Projekte!

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, Nähe oder spiele Klavier und bin beim Skifahren oder Wandern gerne in der Natur unterwegs.

Viele Grüsse
Eva-Maria Hassheider



Clever lernen

Cooler Lerntipps für 11 – 16-Jährige

Liebe Kinder
Liebe Eltern

Ich möchte euch ein Buch vorstellen, das Kinder im Alter zwischen 11 und 16 Jahren für das Lernen mehr motivieren und Hilfestellung geben kann.

Das Buch "Clever lernen" ist für Kinder ab Mittelstufe sehr verständlich und lässig geschrieben sowie witzig illustriert;). Es ist auch Eltern zu empfehlen, die ihrem Kind Unterstützung beim selbständigen Lernen bieten wollen.

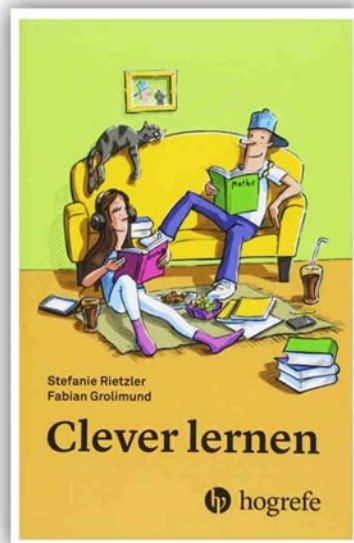
Die Autoren Stefanie Rietzler und Fabian Grolimund kennen viele Eltern, u. a. durch das sehr bekannte schweizer Eltern-Magazin *Fritz+Fränzi* oder der Website:

mit-kindern-lernen.ch.

Beide sind beruflich als Psychologen und Lern-coach tätig und haben zudem einige Bücher verfasst.

Die Lerntipps sind gut und ausführlich beschrieben.

Unter anderem wird auch dargestellt, wie unser Gehirn funktioniert und warum wir es (und wie) "füttern" müssen, damit wir uns das Erlernte auch nachhaltig merken. Zum Beispiel, wenn man eine Fremdsprache lernen muss oder möchte.



ISBN 978-3-456-85897-5

Man kann das Buch von vorn bis hinten lesen oder als Ratgeber nutzen – also einfach mittendrin mit einem Thema beginnen. Sehr hilfreich sind die vielen Tipps und Erläuterungen zu

Prüfungsvorbereitungen, Erfassen der Inhalte schwieriger Texte, Steigerung von Motivation und Konzentration, Fremdsprachen, Prüfungsstress oder wenn man selbst meint, Mathe nicht zu können.

Eine Wochenplanung, mit der man nicht nur seine Hausaufgaben und Lernzeit für kleine oder grosse Tests plant - sondern auch seine Freizeit - finde ich für die Kinder ab 4./5. Klasse ebenso wichtig. Auch hierzu finden sich ein paar lesenswerte Infos.

Nicht jeder Tipp passt für jedes Kind. Experimentiert! – Es lohnt sich!

Nun wünsche ich euch viel Spass beim Lesen, Lernen und Ausprobieren:)

Ines Nerlich



Elternrats-Agenda 2020/2021

Vorschau

Wir wissen nicht, was uns die nächsten Monate erwartet. Unsere Hoffnung und Erwartung ist gross. Endlich soll wieder vieles so sein, wie es vor dem Ausbruch von SARS-CoV-2, der damit einhergehenden Lungenkrankheit COVID-19 und den neuen schneller ansteckenden Virus-Mutationen war.

Da wir nicht absehen können, (ab) wann uns was erlaubt sein wird, halten wir vorerst an unserem Jahresplan fest und entscheiden vor zu.

Hier ein Überblick über geplante Aktivitäten, in die der Elternrat involviert ist oder selbst organisiert:

Februar

Unser zweiter **ER/LP-TRÄFF*** muss auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

*) **Elternrats/Lehrpersonen-TRÄFF**



März

Bitte vormerken!

2. **Kinderkleider-Börse** (inkl. Spielzeug und Kinderartikel)
am Samstag 27. März 2021



Ende März soll auch wieder ein **Ping-Pong Turnier für die Schüler** stattfinden, das bereits im letzten März wegen Corona kurzfristig abgesagt werden musste.

April

Znünitisch

Mai

Frühlingsferien

Juni

Auch die **Projektwoche** fiel Corona zum Opfer. Wir hoffen der Anlass kann dieses Jahr nachgeholt werden. Für Unterstützung steht der Elternrat der

Schule gerne zur Verfügung und weitere Hilfe ordern wir gern über unsere Jokerliste.

Liebe Eltern

Das Schuljahresende naht. So auch unser Elternrats-Jahr. Bitte meldet euch, wenn ihr aktiv im Elternrat mithelfen wollt. Wir freuen uns auf neue Gesichter im **Elternratsjahr 2021/2022!**

Fragen oder Anmeldung vorgängig bitte bis Mitte Juni über eure Klassendelegierten oder per Mail:

elternrat@primarschule-marthalen.ch.

Juli

Sommerferien.

August

23.08.21: Schulbeginn

Zum Schmunzeln

Kommt Fritz von der Schule nach Hause, fragt ihn die Mutter: »Und, wie war die Schule?« Fritz: «Echt Klasse!»

Bitte beachten:

Alle Angaben / Termine vorbehältlich bundesweit und kantonal geltender Massnahmen und natürlich des für uns alle Machbaren.

Ines Nerlich



Ferienplan

SCHULJAHR 2020/2021

Sportferien	Sa 27.02.2021 bis So 14.03.2021
Gründonnerstag/	
Weiterbildung Lehrpersonen	Do 01.04.2021 / ganzer Tag schulfrei
Ostern	Fr 02.04.2021 bis Mo 05.04.2021
Frühlingsferien	Di 24.04.2021 bis So 09.05.2021
Auffahrt und Brücke	Do 13.05.2021 bis Fr 14.05.2021
Pfingstmontag	Mo 24.05.2021
Weiterbildung Lehrpersonen	Di 25.05.2021 / ganzer Tag schulfrei
Freitag vor Sommerferien	Fr 16.07.2021 / Schulschluss 12.00 Uhr
Sommerferien	Sa 17.07.2021 bis So 22.08.2021

SCHULJAHR 2021/2022

Schulbeginn	Mo 23.08.2021
Herbsferien	Sa 09.10.2021 bis So 24.10.2021
Weihnachtsferien	Sa 18.12.2021 bis So 02.01.2022
Sportferien *	Sa 26.02.2022 bis So 13.03.2022
Gründonnerstag/	
Weiterbildung Lehrpersonen	Do 14.04.2022 / ganzer Tag schulfrei
Frühlingsferien (inkl. Ostern)	Fr 15.04.2022 bis So 01.05.2022
Auffahrt und Brücke	Do 26.05.2022 bis Fr 27.05.2022
Pfingstmontag	Mo 06.06.2022
Weiterbildung Lehrpersonen	Di 07.06.2022 / ganzer Tag schulfrei
Freitag vor Sommerferien	Fr 15.07.2022 / Schulschluss 12.00 Uhr
Sommerferien	Sa 16.07.2022 bis So 21.08.2022

* Das Skilager findet in der **ersten Woche** der Sportferien statt.

IMPRESSUM

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Sandra Zumstein, Hannes Teuscher

Auflage: 1020 Exemplare
Druck: Druckerei Zimmermann,
Andelfingen

Erscheint 2x jährlich und wird
allen Einwohnern der Gemeinde
Marthalen abgegeben.

PRISMA N° 52 - Frühjahr 2021
Schulzeitung der Primarschule
Marthalen

Primarschule Marthalen
Maiegasse 21
8460 Marthalen
Telefon 052 304 80 43
www.primarschule-marthalen.ch

Meine Highlights in diesem Semester. Mittelstufe C

“ Ich fand es cool, dass wir ein Klassenlager hatten und dass wir dort das grösste Zimmer hatten. Das Gold waschen hat mir gut gefallen. Elias

Das letzte halbe Jahr hat mir gut gefallen. Corona finde ich dumm und dass wir Masken anziehen müssen auch. Aber sonst war es ein tolles halbes Jahr. Kilian

Das Klassenlager war sehr toll. Die Zimmerverteilung war super. Neben Daria zu schlafen war richtig cool. Das Essen war sehr lecker und die Betten kuschelig. Es war lustig. Tnbit

Ich fand das Schuljahr bis jetzt sehr toll, obwohl es Corona gibt. Ich finde es eine spezielle Erfahrung, dass wir Masken tragen müssen. Das ist komisch. Vincent

Mir hat das Klassenlager sehr gefallen. Die Köche waren nett und kochten sehr feines Essen. Es war fast immer schönes Wetter und ich konnte mit meinen Freunden draussen sein. Ich fand es schade, als wir nach Hause gingen. Rahma

Mir gefiel das Klassenlager, weil wir dort viele verschiedene Aktivitäten ausprobiert haben. Es ist ein ganz anderes Gefühl jetzt eine der ältesten im Schulhaus und in der Klasse zu sein. Laurina

”